

# Anzeiger von Uster

Montag, 22. August 2022 | Nr. 194 | CHF 3.80 | www.züriost.ch

## Unterwegs an der Wetziker Chilbi

Das Treiben vor Ort zeigte, dass die Wetziker Chilbi schmerzlich vermisst worden ist. **Seite 3**



## Erstes Spiel, erster Sieg: Idealer Auftakt für Uster

Interregio-Aufsteiger FC Uster ist der Start in die Saison geglückt. Er siegte gegen Rapperswil-Jona 2 3:2. **Seite 19**

Ein guter Boden für alles, was das Leben bringt.



Zürcherstrasse 29 | Telefon 044 932 29 88  
8620 Wetzikon | www.reibenschuhag.ch

**Reibenschuh AG**  
Teppiche · Parkett · Plattenbeläge · Vorhänge

## Harte Worte vor friedlicher Kulisse

**Uster** Rapper Stress sorgte am Open Air H2U für heisse Stimmung – und schickte ein klares Statement in Richtung Moskau.



## Alter Landi ist bald weg

**Bauma** Der alte Landi in Bauma wird im Herbst abgerissen. Das Gebäude soll dereinst einer Überbauung weichen, die auch eine Migros-Filiale beherbergen wird. Eigentlich hätten bereits im Sommer die Baumaschinen auffahren sollen. «Wir haben etwas länger gebraucht, bis wir mit der Ausschreibung für die Arbeiten durch waren», sagt Gemeindepräsident Andreas Sudler (parteilos) dazu. Noch ist offen, wann die Überbauung bezugsbereit sein wird. Zunächst stimmen die Baumerinnen und Baumer an der Gemeindeversammlung im September über den Baurechtsvertrag ab. (bes) **Seite 3**

## Hoher Sachschaden nach Selbstunfall

**Egg** Ein Mann fuhr am Samstagnachmittag mit seinem Auto auf der Gossauerstrasse in Richtung Oetwil am See. In einer leichten Rechtskurve geriet sein Auto aus bislang unbekanntem Gründen auf die Mittelinsel. Dabei wurde ein Beleuchtungskandelaber und ein schwarz-gelber Inselschutzpfosten umgefahren, wobei die Ölwanne des Autos abgerissen wurde.

Das Auto schleuderte anschliessend über die Gegenfahrbahn und wieder zurück auf die eigene Fahrspur, dann via Radweg auf die Wiese und kam dort nach 100 Metern zum Stillstand. Der Fahrer blieb dabei unverletzt.

## Unfallstelle 200 Meter lang

Wie die Kantonspolizei weiter mitteilt, sicherte sie auf der über 200 Meter langen Unfallstelle umfangreiche Spuren. Die Staatsanwaltschaft ordnete beim Lenker, einem 33-jährigen Schweizer, eine Blut- und Urinprobe an. Das mit Öl getränkte Wiesland wurde auf Anordnung des Amts für Wasser Energie und Luft (AweL) bis zu einer Tiefe von 50 Zentimetern mit einem Saugbagger abgetragen. (zo)

Service-Desk  
044 933 33 33; servicedesk@zol.ch  
AZ 8620 Wetzikon

**ZRR**  
Zürcher Regionalzeitungen



## Inserate

### Werbebeilagen

- Möbel Mömax
- Möbel Pfister AG

### Rubriken

- Amtliche Anzeigen

## Christian Brändli

Am Freitag gaben am H2U auf dem Ustermer Zeughausareal die Frauen den Ton an, am Samstag bestimmte Rap das musikalische Geschehen und

am Sonntag sorgte Baschi zusammen mit Werkheim-Bewohnern für eine friedliche, einigende Stimmung.

Stress, Hauptact am Samstag, unterstrich die Bedeutung von Frieden und protestierte deswe-

gen gegen den Krieg, den der Kreml gegen die Ukraine führt. Seiner Aufforderung zum lautstarken Signal aus Uster Richtung Moskau folgten die Festivalbesucher mit Rufen, Pfiffen und Klatschen.

Für die Organisatoren reiht sich die diesjährige Ausgabe in die Reihe der erfolgreichen H2U ein. Am Freitag kamen 1800 Besucher, mit 2400 am Samstag ist das Open Air fast ausverkauft gewesen. Das Sonntagspro-

gramm zog so viel Publikum an, das vereinzelt Gäste nach Hause geschickt werden mussten. Zur positiven Bilanz trägt auch bei, dass es ohne nennenswerte Zwischenfälle über die Bühne ging. **Seite 2** Foto: Christian Merz

## Unia-Chefin verteidigt Aussage zur AHV-Reform

**Bern** Unia-Präsidentin Vania Alleva verteidigt die Gewerkschaftskampagne gegen die AHV-Reform. Der Vorwurf des Rentenabbaus sei gerechtfertigt. Denn die Frauen müssten künftig ein Jahr länger Beiträge zahlen, um dennoch eine geringere Rentenleistung zu erhalten. «Natürlich ist das eine Kürzung», sagt Alleva im Interview.

Die AHV-Reform ist aus Sicht der Gewerkschaften zudem unnötig. Die erste Säule sei solid finanziert und zudem weitaus sozialer als die zweite. Allerdings seien die AHV-Renten nicht existenzsichernd. Deshalb fordern die Gewerkschaften mit einer Volksinitiative die Einführung einer 13. AHV-Rente.

Nach Ansicht von Alleva ist dies möglich, obwohl die Zahl der Rentnerinnen und Rentner in den nächsten Jahren stark steigen wird. Zur Finanzierung der Renten müssten Nationalbankgewinne herbeigezogen werden. (zo) **Seite 12**

## Ungenügende Kompensation

Die Kompensation für die Frauen der Übergangsgeneration sei zudem ungenügend. Die AHV-Vorlage sehe nur gerade für zwei Frauenjahrgänge eine volle Kom-

## Ideologe Dugins Tochter durch Bombe getötet

**Moskau** Bei einem mutmasslichen Autobombenanschlag in der Nähe von Moskau ist nach Angaben russischer Ermittler am Samstagabend die Journalistin und Politologin Darja Dugina getötet worden.

Die 29-jährige war die Tochter des rechtsnationalistischen Ideologen Alexander Dugin, der als Vertrauter und Ideengeber von Präsident Wladimir Putin gilt. Dugina verteidigte den Krieg in der Ukraine und bezeichnete Ukrainer als «Unmenschen». Kiew wies eine Beteiligung an dem mutmasslichen Anschlag zurück. (sda) **Seite 13**

## Post verärgert Sammler von Briefmarken

**Bern** Briefmarkensammler akzeptieren nur Wertzeichen, die mit einem sauberen Datumstempel der Post versehen worden sind. Doch in letzter Zeit werden die Marken vermehrt mit einem dicken Strich abgestrichen – und sind damit für Sammler wertlos.

Der staatsnahe Betrieb bestätigt auf Anfrage, dass dies eine übliche Praxis ist, um Marken zu entwerten. Eine Firmensprecherin hat einen Tipp auf Lager: «Wir empfehlen, an einen Posthalter einer eigenbetriebenen Filiale zu gehen, um dort das Päckli abzugeben.» (zo) **Seite 15**

## Pionier gerettet: Troll-Kinder tolln wieder durch Wald

**Zürich** Der Pionier lebt weiter: Pünktlich zum Schulstart tolln die Kinder der Troll-Kita wieder durch den Wald. Der Verein betrieb Krippen, in denen die Kinder ausschliesslich am Uetli- oder Zürichberg im Wald betreut wurden.

Bei seiner Gründung 2000 war er landesweit der erste seiner Art. Doch der Verein hatte Schulden und ging im Juli Konkurs. Für betroffene Eltern war die Nachricht ein Schock. Sie lancierten erfolgreich eine Rettungsaktion, sammelten 100 000 Franken und gründeten kurzerhand eine AG. (zo) **Seite 11**

## Bezirk Uster

# Laute Protestgrüsse aus Uster nach Moskau

**Uster** An Schlaf ist am Samstagabend in Uster nicht zu denken. Stress rüttelt am H2U auch den Letzten wach, und der Rapper Freezy gab in seiner Heimatstadt einen ersten Einblick in sein neues Soloalbum.

**Christian Brändli**

Kaum betritt Stress kurz nach halb elf am Samstagabend die grosse H2U-Bühne auf dem Zeughausareal, fliegen die Arme in die Höhe. Die Fahngalerie hinter ihm hat etwas von einem Turnerempfang. Und tatsächlich ist der Rapper an diesem Abend so etwas wie der Vorturner, hält er doch das Publikum ständig in Bewegung. Kräftig unterstützt wird er dabei von der Sängerin Karolyn, «einer Powerfrau», wie Stress respektvoll sagt.

### Schwierige Beziehungen

Während im Hintergrund eine überdimensionierte Ein-Dollar-Note der «United Stress of America» prangt, heizt der Sänger aus Lausanne den 2400 Zuschauerinnen und Zuschauern ein. Zwischenstündlich streut er auch immer wieder persönliche Erlebnisse, gerade auch aus dem Beziehungsleben. Die Einleitung zu «Nightmare» etwa erzählt die Geschichte von einer seiner zwei «Ex»-Frauen, die bei vollem Tempo aus dem Auto aussteigen wollte und dann nur noch an der Tür hing.

Oder dann erzählt er, der seit einer Weile ganz in der Nähe von Uster in Zollikerberg daheim ist, von seinen Problemen mit dem Schweizerdeutschen. Diese kann er aber problemlos in seiner Version des Songs «Angelina» von Dabu Fantastic überwinden. Und das begeisterte Publikum dankt es ihm mit dem lautstarken Refrain «Ufenand gats, aber näband nöd».

Auch seine dunkle Zeit, die er vor drei Jahren durchmachte, blendet er ein. Damals, als er im Leben keinen Sinn mehr gesehen habe, seien einige an seiner Seite gestanden und hätten ihn wieder ans Licht geholt. «Seid Licht für andere in dunklen Situationen» fordert er alle auf dem Platz auf.

### In Sowjetunion geboren

Und dann redet sich Stress in Rage angesichts des Egomane in Moskau, dem alle Werte egal seien. «Es ist inakzeptabel, dass Millionen Menschen aus der Ukraine vertrieben werden», ruft der Musiker in die Menge. Mit Russ-



Stress schickt eine Protestnote nach Moskau.

land respektive der früheren Sowjetunion hat der als Andres Andrekson in Tallinn geborene Rapper seine eigenen Erfahrungen gemacht. Im Alter von zwölf Jahren zog seine Familie zwei Jahre vor der Unabhängigkeit Estlands in die Schweiz, deren Staatsbürgerschaft er später erwarb.

«Wir stehen hier für Frieden und Respekt ein», unterstreicht Stress. «Das Arschloch in Moskau soll das hören.» Das Publikum in Uster quittiert das lautstark.

### Fazit der Veranstalter

Wer glaubt, dass die Veranstalter des H2U-Festivals in Uster am Sonntag durchatmen können, hat falsch gedacht. Als Rolf Heckendorn, PR-Verantwortlicher des Anlasses, am Sonntagnachmittag das Telefon entgegennimmt, ist er gerade auf dem Weg zum Eingang. «Wir werden gerade überannt», sagt er ein wenig ausser Atem. Der Einlass ist am Sonntag gratis – dennoch müsse dieser überblickt und geregelt werden. Er

Und um den Friedensgedanken zu unterstreichen, regt er die Zuhörerschaft zu einer kollektiven Umarmung auf. Und schiebt dann nach, dass ein «Du häsch recht» auch mal in heiklen Momenten in Beziehungen helfen könne.

Kurz nach Mitternacht dann kommt es bei der zweiten Zugabe auch zum turnerischen Höhepunkt des Abends: «Jeder muss zum Abschluss gumpen», fordert Stress. Ausnahmen gebe es nur für jene, die ein Arztzeugnis vor-

zeigen könnten. Niemand legt ihm eines vor.

### Fast ausverkauft

Res Nägeli, der für die Werbung verantwortlich zeichnet, ist sehr zufrieden mit dem Publikumsaufmarsch am diesjährigen H2U. Am Freitag sind es 1800 Leute gewesen und jetzt am Samstag 2400. Damit liegen die Organisatoren ganz knapp unter der «Ausverkauft»-Marke von 2500.

Sie hätten unterdessen viele «Stammkunden», meint Nägeli.

bringe jetzt gerade neue Eintrittsbündel vorbei.

### Personal mit Erfahrung

Nicht nur am Sonntag seien die Besuchenden guter Dinge gewesen; Heckendorn zieht gesamthaft ein positives Fazit. «Ich würde sagen, das H2U hat besser denn je funktioniert.» Aufgrund der Erfahrungen in den letzten Jahren habe man zum Beispiel das Bar-Konzept überarbeitet und

ausschliesslich auf Personal mit Erfahrung gesetzt – so konnten lange Warteschlangen vermieden werden. Auch was die Besucherzahlen angeht, zeigt sich Heckendorn zufrieden. Am Freitagabend hätten durchaus noch etwas mehr spontane Gäste auftauchen dürfen; das regnerische Wetter machte dem Festival da aber einen Strich durch die Rechnung. Schliesslich habe man 1800 Zuschauernde gezählt. «Genug,

Dazu zählen auch rund 200 Anwohner, die jeweils einen Dreitages-Pass kostenlos erhielten. Die Beziehungen zur Zeughaus-Umgebung seien gut, ebenso wie jene zur Stadt. «Die Wertschätzung für unsere Arbeit zeigt sich auch im Engagement-Preis, den wir erhalten haben.» Der Anlass für die Stadt habe sich etabliert. Neben den rund 30 «Kruu»-Mitgliedern sorgen 150 freiwillige Helfer dafür, dass beim H2U alles reibungslos abläuft. Bisher ist es laut Nägeli auch zu keinen Frik-

um den Platz vor der Bühne zu füllen», so der PR-Verantwortliche zufrieden.

Am Samstag war der Event mit 2400 verkauften Tickets beinahe ausverkauft; 2500 waren verfügbar. Nennenswerte Zwischenfälle gab es gemäss Heckendorn keine. «Die Stimmung war sehr friedlich. Die Leute freuten sich einfach darüber, wieder Konzerte zu besuchen – das motiviert uns sehr.» (tas)

tionen gekommen. Der am vergangenen Sonntag begonnene Aufbau sei reibungslos verlaufen und die vom letzten Jahr übernommene Architektur des Festivalgeländes habe sich bewährt. Besonders beliebt bei den Bands sei die Zeughaus-Infrastruktur im Backstage-Bereich. «Für ein Open Air dieser Grösse ist es schon etwas Besonderes, eine so grosse Garderobe bieten zu können.»

Und das Publikum schätze die vielen gedeckten Bereiche. Diese werden denn auch genutzt, als um 17 Uhr ein grosser Schauer über Uster niedergeht. Und so steht Cachita bald fast ohne Publikum vor der Talentbühne da. Einzig ein paar Unentwegte in weissen, grünen oder roten Pelelerinen – diese werden vom OK rasch verteilt – harren aus.

### Zwei Ustermer auf der Bühne

Die Ustermerin mit kubanischen Wurzeln hat aber wenigstens noch zwei weitere Male an diesem Tag die Gelegenheit, die Besucher von ihrem Talent zu überzeugen. Und über das Fernsehen, das auch auf Platz ist, dürfte Cachita, die Gewinnerin des kantonalen Band-it-Wettbewerb 2019, bald noch bekannter werden. Der zweite Ustermer Künstler an diesem Tag ist der Rapper Freezy, der nach einem gesundheitlichem Out seine Rückkehr als Erster auf der Hauptbühne gibt. Dort dürfen auch ausgewählte H2U-Gäste Platz nehmen, hat Freezy doch einen «Balkon für zwei», in Anlehnung an sein neues, gleichnamiges Album, aufgebaut. «Ich habe mich schon lange nicht mehr so glücklich gefühlt wie hier auf der Bühne», gesteht der Ustermer zum Schluss seines Auftritts, der von rund 300 Besuchern mitverfolgt worden ist.

Schon etwas mehr Leute hat es dann beim Gig der Bernerin Tashan, die einen eigenwilligen Mix aus Hip-Hop, R&B und Pop liefert. Für karibische Klänge mit schweizerdeutschem Text sorgt dann Phenomden. Der Reggae-Musiker ist damit nach dem Auftritt am Pfäffiker Reeds bereits wieder in der Region zu hören. Und dass er auch gehört und gefeiert wird, zeigen die H2U-Besucher mit kräftigem Applaus.



Ausgelassene Stimmung: Stress begeistert die H2U-Besucher. Fotos: Christian Merz